

Staatspräsident Xi Jinping
via Botschaft der VR China
Märkisches Ufer 54

10179 Berlin

Fax: 030-27588221

Exzellenz,

bitte gestatten Sie mir, dass ich mich aus Sorge um vier inhaftierte Christen an Sie wende. Sie wurden am 24. Mai 2023 von der Shengjia-Kirche in Foshan-Shunde (Guangdong) nach einer Durchsuchung abgeführt. Die vier Christen werden meinen Informationen zufolge in der Nanhai Distrikt-Haftanstalt von Foshan festgehalten. Unter den Festgenommenen ist auch der Pastor der Kirche, Deng Yanxiang. Für den Vorwurf der „illegalen Geschäftstätigkeit“, der gegen die Christen erhoben wird, liegen keine Anhaltspunkte vor. Sie haben lediglich von ihrem Recht auf Religionsfreiheit Gebrauch gemacht – insbesondere dem Recht, ihre religiöse Überzeugung mit ihren Mitmenschen zu teilen.

Die Volksrepublik China hat sich vor nunmehr 30 Jahren an der „Weltkonferenz über Menschenrechte“ in Wien beteiligt, die die Universalität der Menschenrechte anerkennt und zum Schutz derselben aufruft. Den Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte, der in Artikel 18 das Recht auf Religionsfreiheit aufführt, hat China am 5. Oktober 1996 unterzeichnet. Die Festnahme und fortgesetzte Inhaftierung der Christen aus Foshan stellen Verletzungen der Religionsfreiheit dar, die in Artikel 36 der Verfassung Ihres Landes garantiert wird.

In diesem Sinne bitte ich Sie, sich für die umgehende Freilassung dieser unschuldig Inhaftierten einzusetzen.

Mit vorzüglicher Hochachtung